



**25.–26.10.2014 in Basel**  
**[www.humorkongress.ch](http://www.humorkongress.ch)**

**Hänni, Beat**  
**Humorarbeiter in Altersheimen (Till Heiter)**

**Heiniger, Dhani**  
**Heiterkeitspfleger, Clown, Pantomime**

**Der Humorimpuls beim Kongress (zusammen mit D. Heiniger):**  
**«Alter»**  
**Samstag, 25.10.2014, 16.15 – 17.30 (Parallelveranstaltung)**

**«Heiterkeiten im Alters- und Pflegeheim»**

Sensibilität für die kleinen Dinge des Alltags – Beat Hänni ist Botschafter für den Humor.

Mainz Hauptbahnhof und Mannheim Hauptbahnhof, Basel SBB und Zürich HB – dies sind nur einige Stationen, an denen ich Beat Hänni, dem Präsidenten von Humorcure Schweiz, in den vergangenen Jahren begegnen durfte. Irgendwie ist es bezeichnend, dass wir uns an Bahnhöfen begegnet sind. Nicht wegen der Flüchtigkeit der Begegnung, beileibe nicht. Beat Hänni ist ständig unterwegs in Sachen Humor.

Als Präsident von Humorcure Schweiz und Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung «Humor und Gesundheit» mimt er den Funktionsträger. Als gelernter Ökonom und Manager in der Pharma-Industrie fällt es dem Ruheständler Hänni nicht schwer. Seine berufliche Erfahrung kommt ihm im Ehrenamt sogar entgegen. Es gibt auch die andere Seite dieses unruhigen Pensionisten, wenn Beat Hänni in Pflegeheimen oder psychiatrischen Kliniken für betagte Menschen Humorgruppen anbietet. Als Till Heiter stellt er sich den älteren Menschen dort vor, möchte einen Impuls gegen die Vereinsamung setzen. Beat Hänni hat seine Humorwerkstatt mit Inhaftierten in einem Untersuchungsgefängnis durchgeführt. «Eine ganz eigene Erfahrung», wie er in der Rückschau bekennt. Immer wieder hilft er Auszubildenden, die Diplom- oder Abschlussarbeiten zum Thema "Therapeutischer Humor" mit all seinen Anwendungen schreiben.

Sein Ding ist nicht die Clownerie, nicht der Klamauk. Beat Hänni prägt eine Heiterkeit, die tief aus der eigenen Seele kommt. So schafft er es, auch den alten Menschen in den Betagtenheimen oder auf gerontopsychiatrischen Stationen den Humor zu entlocken, der deren Leben geprägt hat. Wenn man dann in einem Cafe entlang der Bahnstrecken mit ihm ins Gespräch darüber kommt, spürt man die

innere Freude und Zufriedenheit, die die konkrete Humorarbeit Beat Hänni zu geben scheint.

Beat Hänni hat eine grosse Begabung. Er hat einen Blick für das grosse Ganze. So ist er immer wieder damit beschäftigt, die Dinge zu lenken. Nicht umsonst gehört er zu den Initiatoren und Mitgliedern des diesjährigen Humorkongresses. Er knüpft an nationalen und internationalen Netzwerken, um die Menschen, die den Humor leben, in Kontakt zu halten. Beat Hänni hat aber auch die Sensibilität für die kleinen Dinge des Alltags. Selbst lange Zeit, nachdem man ihm Persönliches erzählt hat, fragt er nach Entwicklungen.

Irgendwie scheint es die Freude an der Begegnung und die Begeisterung für die Menschen zu sein, die Beat Hänni umtreiben. So kann er sicher als Botschafter für den Humor beschrieben werden. Beat Hänni geht es in der Begegnung mit den Menschen in Altenheimen darum, Heiterkeit zu bringen. Der Alltag in der Betagtenpflege sei oft so grau, dass er farbig und lebendig gestaltet werden müsse. Manchmal sei die Zeit in der Altenpflege so reizarm, dass Humor und Heiterkeit die positiven Seiten des Lebens wachrufen, meint Hänni.

Sein Wirken hat weite Kreise gezogen, die sich Beat Hänni nicht hat vorstellen können, als er vor 12 Jahren mit seiner Humorarbeit begonnen hat. In psychiatrischen Fachzeitschriften und sogar in einem Lehrbuch steht inzwischen sein Name. Er berichtet in diesem wissenschaftlichen Kontext von seiner Arbeit mit Humorgruppen. Als dies geschehen sei, so plaudert Beat Hänni, sei das Lächeln der Ehefrau und der Kinder zögerlicher geworden, die in den Jahren eher kritisch auf Beat Hännis Wirken geschaut haben.

Text: Christoph Müller